

Großes Solarpark-Projekt in Lengenfeld verspricht 400.000 Euro Gewerbesteuerereinnahmen jährlich



Von [Gerd Möckel](#)



Wenn Baurecht besteht, geht es in die heiße Phase der Solarpark-Planung für die A 72 entlang von Weißensand, Schönbrunn und Waldkirchen. Baustart wäre aufgrund der langwierigen Netzanschluss-Planung erst Mitte 2025. Bild: Oliver Berg/dpa



Artikel anhören:



00:00 / 00:00



Läuft alles wie geplant, entsteht entlang der A 72 in Höhe der Ortsteile Weißensand, Schönbrunn und Waldkirchen die größte dezentrale Solar-Anlage Sachsens. Wer dabei das letzte Wort hat.

Lengenfeld. Der Bau [des größten dezentralen Solarparks Sachsens im Vogtland](#) rückt näher. Dafür hat der Lengenfelder Stadtrat jetzt mit der Billigung des Bauplanentwurfs „Solarpark A 72“ gesorgt. Die Unterlagen zu dem 70 Millionen-Projekt werden nun öffentlich ausgelegt. Errichtet werden soll die Anlage entlang der Autobahn in Höhe der Lengenfelder Ortsteile Weißensand, [Schönbrunn](#) und [Waldkirchen](#). Mit dem Baubeginn rechnen die Bauherren für 2025, wie Carl Philipp Riedel von der Berliner Investmentfirma Agenpa sagt.

Projekt nicht unumstritten

Der vor allem in Schönbrunn nicht unumstrittene Park liefert 100 Millionen Kilowattstunden Strom jährlich. Das entspräche rechnerisch dem Jahresverbrauch von 30.000 Haushalten - ein Viertel der Haushalte im Vogtlandkreis. Lokale Nutznießer des Projektes wäre neben den Verpächtern des 100 Hektar großen Parkbodens die Stadt mit jährlichen Gewerbesteuerereinnahmen von 400.000 Euro - bei 20 Jahren Laufzeit immerhin acht Millionen Euro. „Das ist wie neues Gewerbegebiet für die Stadt“, sagt der Agenpa-Geschäftsführer.

Der Stadtrat hatte das Projekt bereits im Vorjahr mit einem Planaufstellungsbeschluss vorangebracht. Wenn auch nicht geschlossen. Auch diesmal stimmten Räte gegen das Vorhaben beziehungsweise enthielten sich der Stimme. Dies traf auch auf den Beschluss zum Erstellen eines städtebaulichen Vertrags zu - der regelt die Übernahme aller Verfahrenskosten durch die Investoren. Das letzte Wort hat der Landkreis als Genehmigungsbehörde.



Beispiel einer Solarpark-Beweidung in Oberfranken. So ähnlich könnte das auch an der A 72 aussehen. Bild: M. Münch Elektrotechnik

Zusatzhecke am Spielplatz

Bestandteil des Projekts ist das Pflanzen von Baum-Alleen und Tausenden Sträuchern als Sichtschutz - unweit des Schönbrunner Spielplatzes soll es auf Anregung etwa von Stadtrat Jörg Troidl hin eine zusätzlich in die Planung aufgenommene Hecke geben. In dem Ortsteil - [auch das war ein Kritikpunkt](#) - rücken Aussichtspunkte und Bänke von der A 72 weg hangabwärts. Die Investoren sichern zu, sämtliche Wege unverändert zu lassen.

Baureife erlangte das Projekt auch, weil fast alle der von den Plänen berührten 40 Grundstückseigentümer einer Verpachtung zugestimmt haben. Wer seine Zustimmung nicht gab - dessen Boden grenzt bald an bis zu 3,20 Meter hohe Module. Die damit etwas kleiner werdende Paneelfläche, sagt der Agenpa-Chef, werde durch leistungsstärkere Module ausgeglichen. (gem)